

14. August 2019

Motion137 / Daniel Gerber, FDP

eingereicht am 6. Juni 2019 – Wortlaut siehe Beilage

Stadtfonds: Standortattraktivität erhöhen

Daniel Gerber, FDP, hat zusammen mit 17 Mitunterzeichnenden eine Motion mit der Überschrift „Stadtfonds: Standortattraktivität erhöhen“ eingereicht.

Der Motionär nimmt die aktuell laufenden Diskussionen zu den Parkgebühren zum Anlass, einen eigenen Vorschlag für die Unterstützung der Standortförderung einzubringen. Entgegen der mittlerweile vom Parlament nicht erheblich erklärten Motion von Benjamin Büsser (SVP) „Unterstützung des Wiler Gewerbes durch kundenfreundlicheres Parkierungsreglement“, möchte Daniel Gerber mit der Schaffung eines Stadtfonds die Standortattraktivität von Wil erhöhen. Der Stadtfonds soll mit 5% der jährlichen Parkgebühren geäuftet werden. Daraus sollen – gestützt auf ein Reglement – Mittel für die Standortattraktivität verwendet werden. Über die Verwendung solcher Mittel soll eine Kommission entscheiden.

Der Stadtrat wird daher eingeladen, das Parkierungsreglement entsprechend anzupassen.

Antrag Stadtrat

Die Motion sei als nicht erheblich zu erklären.

Begründung

Die Einnahmen für die Parkgebühren der Stadt Wil belaufen sich jährlich auf rund 2 Mio. Franken. Diese Einnahmen stellen für den städtischen Haushalt eine wichtige Einnahme dar. Sei es für den generellen Unterhalt und Betrieb der Parkplätze oder für bauliche Massnahmen. Überschüsse fliessen in den allgemeinen Haushalt und tragen zu einem ausgewogenen und stabilen städtischen Haushalt bei. Gleichwohl werden unabhängig der eingenommenen Parkgebühren jährliche Beträge für Projekte der Standort- und Wirtschaftsförderung ins Budget eingestellt. Im laufenden Jahr wurde eine Innenstadtanalyse und Workshops zur Massnahmenbildung mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen durchgeführt. Für nächstes Jahr sind weitere Massnahmen zur Attraktivitätserhaltung der Innenstadt geplant. Jährlich organisiert die Stadt Wil zudem den Unternehmerapéro, bei dem ein unkomplizierter Austausch zwischen Unternehmenden stattfindet. Hinzu kommt ein jährlicher Standortbeitrag für das Jung-Unternehmer-Zentrum. Auch von Seiten der Technischen Betriebe Wil (TBW) sowie der Arbeitsgruppe Energiestadt werden situativ Beiträge gesprochen, welche dem Wiler Gewerbe zu Gute kommen: Sei es mit der Präsenz an lokalen Veranstaltungen, einer reduzierten Verrechnung von Strom-, Bewilligungs- und

Werkhofkosten oder der Mitwirkung und Unterstützung von Massnahmen im Bereich Energie. Die jährlich geleisteten Beiträge für die Förderung der städtischen Kultur- und Sportlandschaft tragen weiter zur Attraktivität unserer vielfältigen Stadt bei. Zudem ist die Stadt mit dem Aufbau einer strategischen Positionierung der Stadt Wil beschäftigt, welche mittelfristig umgesetzt werden soll.

Die vom Motionär für einen Stadtfonds geforderten 5% der jährlichen Parkgebühren entsprechen einem Betrag von rund Fr. 100 000.--. Für deren Verwendung wäre ein allgemeinverbindliches Reglement zu erarbeiten, welches die Höhe sowie den Verwendungszweck der Gelder definiert. Eine direkte Quersubventionierung von Parkgebühren für Projekte der Standort- und Wirtschaftsförderung erachtet der Stadtrat jedoch als nicht opportun.

Wie eingangs ersichtlich, sind bereits einige Projekte und Massnahmen in der Umsetzung, welche sich mit der Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie mit der Herausforderung der Attraktivitätserhaltung der Innenstadt beschäftigen. Die bereits bestehende Steuergruppe Standort- und Wirtschaftsförderung mit Stadtpräsidentin Susanne Hartmann, Stadtrat Daniel Meili, Stadtrat Daniel Stutz, Stadtschreiber Hansjörg Baumberger und Philipp Gemperle, Leiter Kommunikation, unterbreitet dem Parlament im Rahmen des Budgets den jeweiligen Kredit bzw. Verwendungszweck. Dabei ist jeweils ein Betrag für nicht planbare und aktuelle Projekte vorgesehen. Bei akuten Bedürfnissen haben das Stadtparlament wie auch der Stadtrat die Möglichkeit, mit Anträgen oder Empfehlungen den Budgetbetrag zu erhöhen oder den Verwendungszweck zu steuern. Die weitere Schaffung einer stadträtlichen Kommission für die Sprechung von Beiträgen gemäss dem vom Motionär geforderten Reglement über einen Stadtfonds ist somit nicht angezeigt und erweist sich mit der bereits bestehenden Arbeitsgruppe als obsolet. Der Stadtrat begrüsst dennoch die Stossrichtung des Motionärs, die Wirtschaftsattraktivität mit weiteren Massnahmen zusätzlich zu fördern. Mit der Steuergruppe Standort- und Wirtschaftsförderung besteht ein adäquates Gefäss, die Standort- und Wirtschaftsförderung weiter zu intensivieren. Auch sind die Beträge im Rahmen des Budgets in den bestehenden Gefässen von Stadt, Energiestadt und TBW zu erhöhen. Bei der Umsetzung von weiteren Massnahmen sollen dabei nicht nur monetäre Ansätze berücksichtigt werden, wie der Gebührenminderungen bei Gewerbeveranstaltungen, sondern auch indirekte Massnahmen wie der Prozessverschlanung im Bewilligungsverfahren von Wirtschaftsveranstaltungen oder im Bereich der Gastronomie.

Auch zu erwähnen, ist die Mitwirkung der Stadt Wil beim Wirtschaftsportal Ost (WPO), welches sich umfassend mit der regionalen Standortförderung und dem Ausbau des Wirtschaftsstandortes der Region beschäftigt. Per 1. August 2019 hat es einen professionellen Standortförderer, zuständig für die Region Wil, angestellt. Damit die Interessen der Stadt Wil dabei gewahrt werden können, fungiert Stadtrat Daniel Meili zukünftig als Mitglied in der ständigen Wirtschaftskommission der WPO und Stadtpräsidentin Susanne Hartmann als Delegierte.

Damit besteht zum jetzigen Zeitpunkt ein gutes Mischverhältnis zwischen der städtischen und regionalen Standort- und Wirtschaftsförderung. Den momentanen Prozess der Mittelverwendung erachtet der Stadtrat als folgerichtig. Er beantragt daher die Motion als nicht erheblich zu erklären, befürwortet jedoch im Rahmen des Budgets die Erhöhung der jährlichen Mittel.

Stadt Wil



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin



Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber